Exposé Bad Seed

CHRISTOPH
MARIA
KRANEBITTER

»Sein Ziel war der hinterste Teil des Gebäudes. Dort, wo die Samenzellen der Zuchtstiere gelagert waren. Das Tabernakel. Die Monstranz hatte der Schwarze selbst dabei. Er fühlte sich wie das Jüngste Gericht. Und genau das kam jetzt über sie. Ab heute und für immer.«

Arbeitstitel

Bad Seed

Klappentext

Fix me, Kruzifix. Verloren zu sein ist ok. Gefunden werden noch besser. Marie bricht auf zum Berg und tritt dadurch auf die roten Linien ihrer Vorvergangenheit, ihres Erbes und ihrer Zukunft. Es hilft nichts. Sie muss jetzt springen. Alles dreht sich. Alles bewegt sich. Wie in der Doppelhelix.

Abstrakt

Bad Seed ist ein österreichischer Gesellschaftsroman. Neben abstrakten, gesellschaftlichen Bruchstellen fokussiert er auf eine konkrete Ausprägungsform einer solchen: die Familie.

Der Roman begleitet dabei über drei Generationen zwei Arme einer Familie, ihre Vermächtnisse weiterzugeben. Als solche versteht Bad Seed den Besitz, Ideologie, aber auch verschwiegene Ungerechtigkeiten.

Der tiefen-idealistische Roman stellt dem trennenden Konkurrenzkampf die verbindende Kooperation gegenüber – realisiert über die Freundschaften der Protagonistin.
Einer starken Frau.

Bad Seed beschäftigt sich intensiv mit der Frage, was ein Erbe qualifiziert. Über den Regionalbezug versucht die Geschichte zudem Unterschiede zwischen Stadt und Land wertfrei zu vermitteln. Entlang der Handlung webt Bad Seed gesellschaftliche Beobachtungen und historische Verweise, die bis zum Tiroler Freiheitskampf reichen.

Bad Seed ist ein Versuch des Geraderückens von diversen Ungerechtigkeiten. Im Roman münden diese schlussendlich in einem Solidaritäts-Fundament, das aus drei Frauen besteht.

Inhalt

Die Geschichte der Familie Zangerl ist die einer jeden unwissenden Familie. Die Schuld alter Zeiten hat sich als schwarzes Loch in das Zentrum ihrer Galaxie gesetzt und manifestiert sich als Erbe auf mehreren Ebenen.

Marie Grünstein lebt 2023 in Bildungskarenz in Wien, 1090. Sie hat den roten Faden, ihre Katze und ihr Kind verloren. Im Wochenbett überhört sie ein Gespräch der Krankenschwester und beschließt, sich in Tirol zu erholen. So begibt sie sich unbewusst auf die Spuren ihrer Vergangenheit. Sie nähert sich in Tirol ihren Ahnen und deren generationsübergreifenden Blutlinien der Rache.

Magdalena Zangerl ist die Hausherrin am Hof, wo Marie ihre Auszeit verbringt. Zwischen der resoluten Besitzerin, ihrer Tochter Eva und Marie entwickelt sich eine Freundschaft. Eselfüttern, Wanderungen und philosophisches Kartoffelschälen zersetzen zusehends den Körper- und Gefühlspanzer der Wienerin. Zum ersten Mal in ihrem Leben spürt sie keinen Leistungsdruck von innen und keinen Leidensdruck von außen.

Maries Vater war der frühere Controller und zuletzt Prokurist Christian Grünstein. Ein Wiener, der dem Tiroler Getränkehandel in den Neunzigern zu neuen Höhen verhalf. Er war damals indirekt mitverantwortlich für den Niedergang des Weinwirtschaftszweiges der Familie Zangerl. Dieser führte vermutlich auch zum Tod des ältesten Sohnes der Zangerls, Gerold.

Dessen jüngerer Bruder, Gustl, kommt da nur minimal ungeschorener davon. Seine prämierte Braunviehzucht geht durch das Einschleusen genetisch schlechten Samens vor die Hunde.

Gustl vermutet das Werk des Teufels. Auch als der Hund, der ihn großgezogen hat, einen Radfahrer beißt.
Gustl muss sein Gewehr gegen ihn richten.

»Als Eva Zangerl ihr verdrecktes Gesicht wieder zum Himmel hob, spürte sie die Tropfen auf ihrem Schmutz […] Die französischen Kanonen waren nun etwas leiser. Aber sie waren da. Eva war die erste Grünstein. In dieser Nacht 1809 wurde sie wiedergeboren.«

In den Neunzigern passieren am Zangerlhof noch weitere eigenartige Dinge.
Und dafür ist immer Maries Vater Christian Grünstein verantwortlich.
Seine entfesselte Rache holt ihn schlussendlich ein. Er verfällt dem Alkohol, und stirbt 2006 mit 33 Jahren alleine in den Alpen.

Doch alles begann eigentlich schon früher:
Christians Vater war Jonas Grünstein.
Ein Journalist, der versucht die vorübergehende Trennung von seiner Freundin mit Arbeit zu kompensieren.

1973 begibt sich der Vater in seiner seelischen Talsohle zum Zangerlberg, um ein Familienportrait anzufertigen. Er unterhält sich dort mit dem Familienoberhaupt Hermann Zangerl. Insgesamt verbringt Jonas zehn Tage am Hof und lernt bei seinem Aufenthalt die verschiedenen Wirtschaftszweige der Familie kennen.

Im Zuge seines Lokalaugenscheines stößt Jonas auf ein Ahnengeheimnis. Die Familie Grünstein und Zangerl sind miteinander verbunden.

Die Zangerl kamen nämlich nicht nur durch harte Arbeit zu Geld. Die Tumulte in den Dörfern während des Tiroler Freiheitskampfes 1809 nutzten sie als Steigbügel und Deckmantel.

Damals löschte einer von drei Brüdern zwei Arme der Familie aus:
Bei einem Begräbnis in einem Stadel verbarrikadiert er seine gesamten Verwandten.

Er zündet den Stadel an. Nur eine hartgesottene Schwangere überlebt. Sie flieht in den Osten, nach Wien. Diese Frau ist die letzte lebende Zangerl und gleichzeitig die erste Grünstein.

Jonas stößt 1973 am Hof auf diese Geschichte seiner Ur-ur-ur-Großmutter. Aus Rache schwängert er die kinderlose Tochter Hermanns. So führt Jonas die wienerischen Grünstein-Gene wieder in die erfolgreiche Hauptlinie der Familie ein.

Zurück in Wien trennt sich Jonas' Freundin endgültig von ihm. Sie ist zu diesem Zeitpunkt allerdings ebenfalls schwanger. Im Laufe der Jahre pflanzt Jonas durch erzieherische Maßnahmen seine Rachegedanken in seinen Sohn, Christian, ein.
Dadurch avanciert dieser Jahrzehnte später zum fast perfekten Racheengel. Selbst Jonas Altersmilde und Beschwichtigungen können Christian dann nicht mehr bremsen.

Erst eine Generation später bricht seine Tochter Marie mit ihrem genetischen Überbau:
Sie erfährt von Jonas und Christians Racheaktionen und entschließt sich, die Fehde ad acta zu legen. Gemeinsam mit Eva Zangerl besucht Marie ein Konzert der Gruppe *Nick Cave & The Bad Seeds*. Es läutert Marie. Sie entschließt sich für den Weg der Kooperation. Zuerst übernimmt sie die Werbeagenden und später die Position der Marketingleiterin im ehemaligen Getränkehandel ihres Vaters.

Die böse Saat der Männer sorgt schlussendlich dafür, dass drei Grünstein-Frauen ihr Vermächtnis mit Freundschaft kultivieren.

»Durch das obere Inntal wanderte der Stein zuerst zum Hof und dann weiter auf die Zangerlalm. Dort lag er 30 Jahre lang. In absoluter Ruhe. Auf bessere Zeiten oder auf Moos wartend. Bis jetzt.«

Titelwahl

Die Titelwahl erfolgte aufgrund folgender Gesichtspunkte: Kernstück des Romans ist die Weitergabe von Erbmaterial. Ob als echter, männlicher Samen, in Form von Niedertracht oder in Gestalt von Rachegedanken. Jonas Grünstein schleust z.B. seinen Samen in eine Familie ein, um sich seinen rechtmäßigen Anspruch auf Wohlhaben zu sichern. Gespiegelt wird diese Einschleusung durch seinen Sohn, der die prämierte Viehzucht der Zangerl unterwandert. Auch die Weitergabe von Überzeugungen ist als Weitergabe böser Saat zu verstehen. Hermann Zangerl z.B. bereitet durch seine schroffe Erziehung einen schlechten emotionalen Nährboden für seine Kinder. Über diese Kernthemen bildet das Werk von Nick Cave eine zeitgeistige Themen-Klammer, die katholischen und biblischen Referenzen eine anachronistische.

Genre

Gesellschaftsroman

Recherche

Lokalaugenscheine | ermöglicht durch Kontakte in diversen Skiregionen und Hotels

Gespräche mit Köchen, Abwäschern und Reinigungspersonal.

Durch Sozialisation in Innsbruck z.B. Manierismen der Hotelsöhne beim »Ausgehen«

Filmrecherche | Tiroler Freiheitskampf

Diverse Internet- & Buch-Recherchen | Getränkehandel & Hotelwebsites

Autorenidee

Dem Autor kam die Idee aufgrund von Gesprächen mit Bekannten. In fast jeder wohlhabenderen Familie gibt es Erbschaftsstreit.

Titelalternativen

»Schwarzes Band« – Die Generationen sind durch ein schwarzes Band verbunden. In Bergdörfern bekunden Menschen durch eine schwarze Armbinde ihre Trauer.

»Schieferland« – Aufgrund der vielschichtigen Deutungsebenen, die das Schiefergestein und der Roman teilen.

»Raunacht 1809« – Der ursprüngliche böse Samen durch den Brudermord, der die Erbschaft sichern sollte, entstand in einer Nacht 1809. Rau weist zudem auf die zerklüfteten Familienverhältnisse, die schroffen Zugänge der Erzieher und auch auf die Verortung (Berge) hin.

»Kreuz x Stich« – Katholische Referenz. Stich weißt auf den sexuellen Akt (ugs.) hin bzw. auf »das Messer in den Rücken stechen«. Eine weitere Deutungsebene wäre, dass durch Kreuzstiche Decken & Teppiche gefertigt werden. In den Familien stecken viele unter einer Decke & vieles wird unter den Teppich gekehrt.

»Heilland« – Katholizismusbezug. Tirol wird auch das »Heilige Land« genannt.

Regionalität

Tirol & Wien

Tonalität

siehe Zitatebene

Perspektiven

Marie Grünstein: 1. Person
Andere Figuren: 3. Person

Autorenbezug

Der Autor kam in Tirol zur Welt. Er lebt seit Jahren in Wien. Der Vater ist Geschäftsführer eines Unternehmens, das Hotels beliefert. Die Mutter hat unter anderem als Saisonniere gearbeitet. Der Bruder des Autors ist Geschäftsführer eines Feinkostgeschäfts in Innsbruck.

»Abends würde ich bereits im Flugzeug sitzen und mir die Kopfhörer, die ich zuvor von der Folie befreit hatte, aufsetzen. Das hielt ich mir tagsüber vor Augen. Mit dem Aufsetzen würde ich die ganze Welt auf stumm schalten. Es war meine Insel in der Mitte der Zeit.«

Zielgruppen

Frauen, die ein Kind verloren haben
Männer, die ein Kind verloren haben
Alle beim Erben übergangenen Familien
Alle beim Erben bevorzugten Familien
Menschen, die Markus Wilhelm lesen
Chronistinnen und Chronisten
Urbanes Publikum | 25 – 70 Jahre
Rurales Publikum | 35 – 55 Jahre
Nick Cave & The Bad Seeds-Hörer*innen
Tocotronic-Hörer*innen
Element of Crime-Hörer*innen

Covergestaltung

Idealerweise minimalistisch.
Eventuell nur ein einziges Symbol bzw. Piktogramm:
Kreuz, Doppelhelix, Baum oder Berg

Metadaten

Seitenanzahl:	275
Wörter:	61.703
Anschläge:	397.467
Größe:	996 Kilobyte
Wortzähler:	~1.000 Wörter pro Tag
Arbeitsdauer:	10.06.2018 – 03.03.2020
Draft I:	24.01.2019
Stilllegedauer:	24.01.2019 – 24.05.2019
Draft II:	04.07.2019
Stilllegedauer II:	04.07.2019 – 07.01.2020
Draft III:	03.03.2020

Analogien

Das finstere Tal | Patriarchale Strukturen, Zeitebene
Die Piefke-Saga | Tourismuskritik, Regionalbezug
Die Buddenbrooks | Großbürgerlichkeit, Familienprozesse
Der gebrauchte Jude | Familiengeheimnis, Judentum

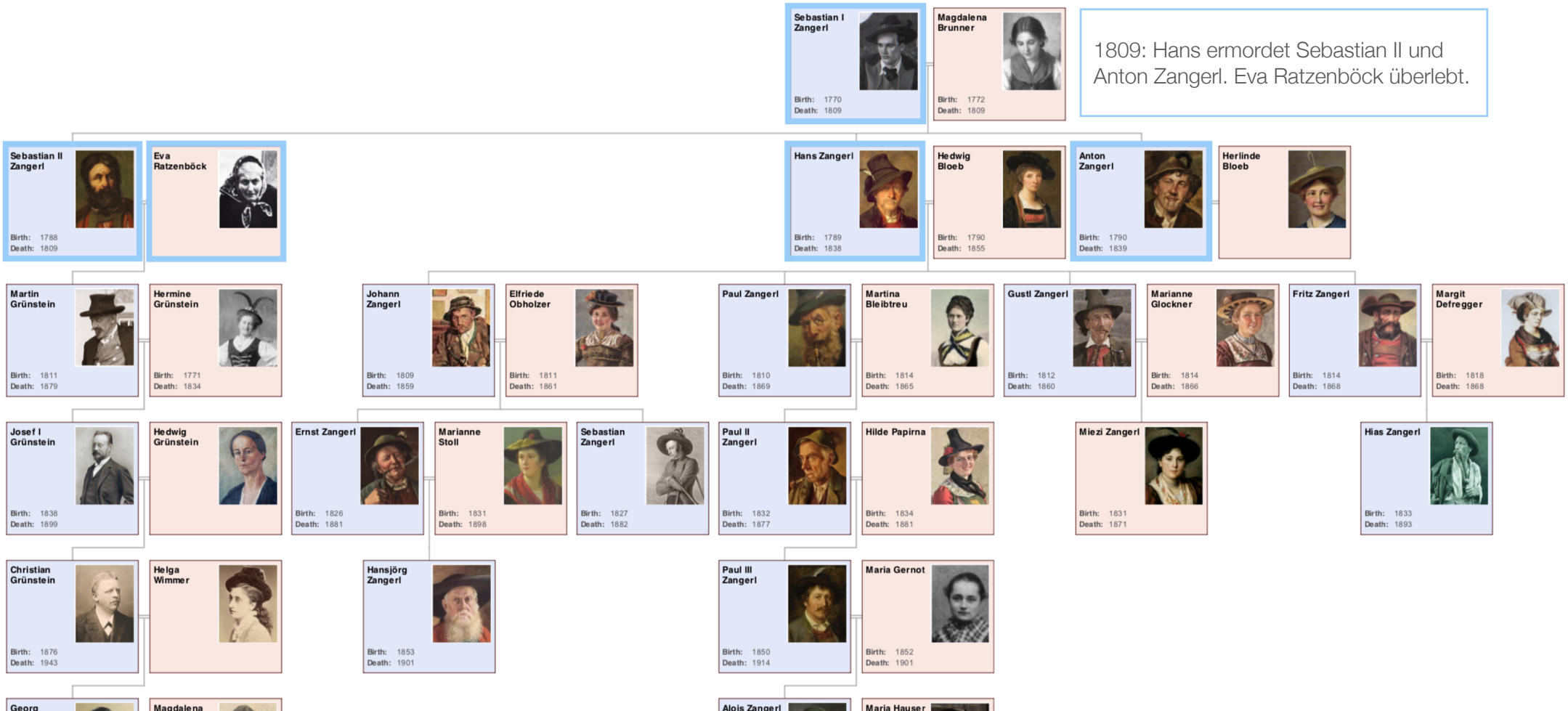
Einflussquellen

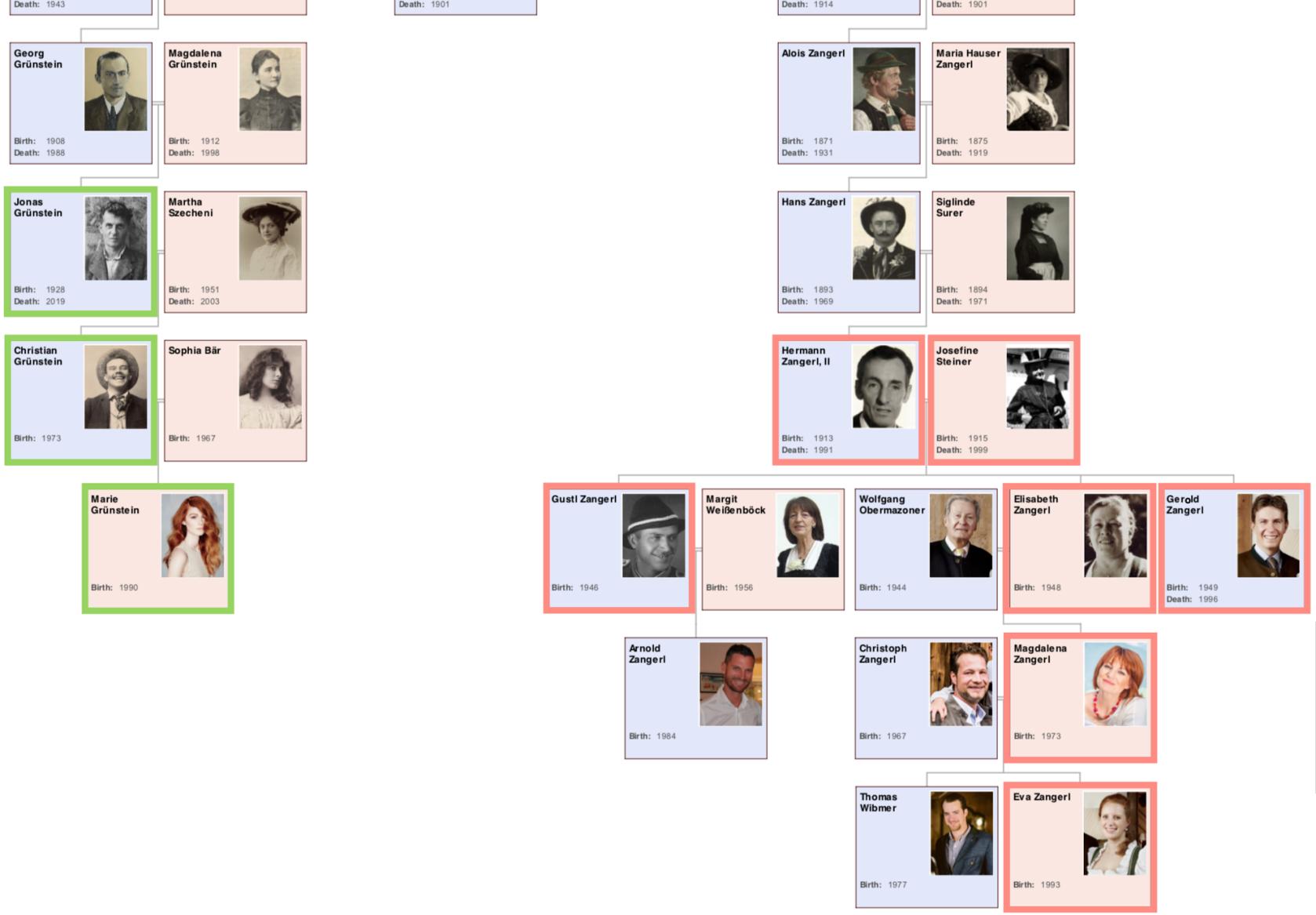
Nick Cave And The Bad Seeds
Tocotronic
Wolfgang Ambros
Christine Nöstlinger
Virginia Woolf
Thomas Bernhard
Ernst Jandl
Michel Houellebecq
Ernest Hemingway
Otto Grünmandl
Quentin Tarantino
Helmut Qualtinger

Lesungen

Möglich

Stammbaum Zangerl





Die Grünsteins:

Jonas, Christian & Marie.

Die Geschichte wird hauptsächlich aus ihren Perspektiven erzählt. Maries Erzählstrang nimmt dabei den meisten Platz ein und ist die einzige Perspektive, die aus der 1. Person erzählt wird.

Die Zangerls:

Hermann, Josefine, Gerold, Gustl, Elisabeth, Magdalena & Eva.

Dieser Stammbaum diente dem Autor als Referenz und darf nicht Teil der Veröffentlichung sein. Er wurde angelegt, damit die Geburts- und Sterbedaten runterdekliniert werden konnten. Dies ermöglichte eine genaue Datierung der Ereignisse. Die Bilder stammen aus Internetrecherchen. Es sind teilweise Stockfotos, teilweise Bilder von realen Personen. Somit darf diese fiktive Genealogie lediglich als Visualisierungshilfe für die Werkskreation verstanden & gebraucht werden.

Zeitleiste Bad Seed

Diese eigens programmierte Zeitleiste ist online unter folgender Adresse abrufbar: https://www.christophkranebitter.at/cv/zz (Passwort: wherethewifisare)

Im-
pres-
sum

Texte: Christoph Kranebitter | christophkranebitter.at
Design: Christoph Kranebitter | christophkranebitter.at
Lektorate: Eva Reschreiter
Bildnachweise: Ingo Petramer | pertramer.at
Bildnachweise Stammbaum: Google Bildersuche

Exposé
Bad
Seed

CHRISTOPH
MARIA
KRANEBITTER
c.kranebitter@gmail.com | +43 678 127 53 07 | Haberlgasse 9/25 | 1160 Wien